



Bürgerinitiative Schützt Bad Blumau vor Agrarindustrie

... für bäuerliche Landwirtschaft
... für sanften Tourismus

Pressemitteilung

Heute Preisdruck, morgen Eigenproduktion des Handels

Den Traktoren-Aufmarsch des ÖVP-Bauernbundes als Protest gegen den Verfall der bäuerlichen Erzeugerpreise, besonders des Milchpreises, wird der Handel nicht besonders ernst nehmen und ihn als Auftakt für die Bauernkammerwahlen einstufen, was er ja auch ist.

Die EU-Agrarminister, größtenteils Konservative, so auch der österreichische, hätten wissen müssen, dass es zu einer Überproduktion kommen wird, als sie die Milchkontingentierung im Vorjahr aufgehoben haben. Damit sind sie den Wünschen des Handels und von Großbauern nachgekommen. Letzteren machen niedrigere Preise weniger aus, weil sie ohnehin in die Masse produzieren, hohe Förderungen kassieren und bei sinkenden Erzeugerpreisen zuerst die kleineren und mittleren Betriebe aufhören müssen, auf deren Grund die großen ja schon warten. Zuerst die Schleusen öffnen und dann jammern, ist nicht glaubwürdig.

Doch die Agrarpolitiker hätten noch mehr Grund zur Sorge, weil große Handelsbetriebe schon selbst im großen Ausmaß produzieren wollen, wie der Obst- und Gemüsegroßhändler Frutura, der im oststeirischen Bad Blumau eine 27 ha große Glashausanlage errichten will, worin er 60 – 80% des Bedarfes von SPAR Österreich an den gängigsten Tomaten-, Paprika- und Gurkensorten produzieren will.

Das, bzw. die Nachahmung durch andere Handelsketten würde mit großer Wahrscheinlichkeit nicht nur weiteren Preisdruck auslösen, sondern auch zu einer massiven Verdrängung mittlerer und größerer bäuerlicher Gemüsebetriebe führen. Ein Übergreifen der Eigenproduktion des Handels auf andere lukrative Sparten der Landwirtschaft und ein gravierender Systemwechsel von der bäuerlichen Landwirtschaft zur Konzern-Intensivwirtschaft wäre wohl die Folge.

Aber gegen diese neue Herausforderung müssten die Agrarpolitiker dringend schon mit der Anpassung der Gesetze vorbauen. Doch trotz der Ablehnung des Projektes durch die Landes-Landwirtschaftskammer haben weder der steirische Agrarlandesrat Johann Seitinger, noch der Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter bisher derartige Gesetzes-Änderungsanträge für das Raumordnungs- und Baugesetz, bzw. das Landwirtschafts-, UVP-Wasserrechts- und Gewerbegesetz eingebracht.

In einigen Jahren, vielleicht vor der Nationalratswahl 2018 wieder mit den Traktoren aufzufahren, wäre dann für sehr viele Bauern wohl schon überflüssig.

Bad Blumau, am 11.9.2015

Karl Semmler
Obmann

Bürgerinitiative „Schützt Bad Blumau vor Agrarindustrie – für bäuerliche Landwirtschaft, für sanften Tourismus“
8283 Bad Blumau, Kleinsteinbach 70, Tel. 03383/2945
<http://www.pro-bad-blumau.at> E-Mail: semmler.karl@aon.at